



BLS Netz AG

Entstehung und Funktionsweise

1. Der Auslöser: Verlängerung der Infrastrukturkonzession

Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme der Lötschberg-Basisstrecke beschloss der Bundesrat am 21. Dezember 2007, dass die Infrastrukturachse Thun-Brig weiterhin von der BLS betrieben werden soll. Zu diesem Zweck sagte er der BLS zu, die Infrastrukturkonzession um 10 Jahre bis Ende 2020 zu verlängern. Gleichzeitig knüpfte er seine Zusicherung an die Bedingung, dass die BLS ihre gesamte Infrastruktur in eine separate, mehrheitlich vom Bund beherrschte Gesellschaft auslagert.

Mit dieser Verknüpfung wollte sich der Bund die eigentumsrechtlichen Einflussmöglichkeiten zur Absicherung seines grossen finanziellen Engagements in die Leistungssteigerung der Lötschbergachse sichern: In den Doppelspurausbau 1976–1992 hatte er seinerzeit rund CHF 800 Mio., in den Bau des Huckepackkorridors 1994–2000 rund CHF 160 Mio. und in die Erstellung der Lötschberg-Basisstrecke 1991–2007 rund CHF 4 300 Mio. investiert. Diese Ausbauten waren ohne Eigenmittel der BLS finanziert worden.

Am Doppelspurausbau hatte sich auch der Kanton Bern mit rund CHF 45 Mio. beteiligt. Bereits im November 2007 sprach sich der Grosse Rat deshalb im Hinblick auf die Ausgliederung der BLS-Infrastruktur für eine Kantonsbeteiligung an der neu zu gründenden Gesellschaft aus.

2. Die Entstehung der BLS Netz AG

Um die Infrastruktur wie vom Bund gefordert in eine eigene Gesellschaft auszulagern, brauchte die BLS keine neue Gesellschaft zu gründen. Sie hatte die Möglichkeit, die bereits bestehende BLS AlpTransit AG zur BLS Netz AG zu modifizieren. Diese Möglichkeit bestand deshalb, weil die BLS AlpTransit AG ihre ursprüngliche Geschäftstätigkeit nach der erfolgreichen Fertigstellung der neuen Lötschbergachse per Frühling 2009 eingestellt hat.

Die Bildung der BLS Netz AG erfolgte rückwirkend per 1. Januar 2009 in zwei rechtlichen Schritten:

Schritt 1:

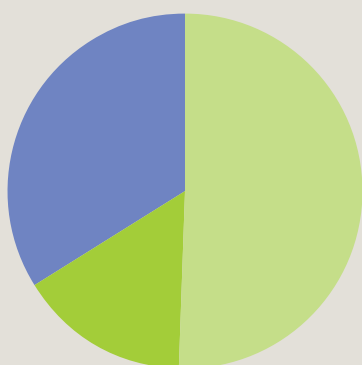
Die BLS übertrug die Aktiven und Passiven ihrer Infrastruktur als Sacheinlage zu Buchwerten an die ihr zu 100% gehörende BLS AlpTransit AG. Als Entgelt erhielt die BLS Aktien in der Höhe des eingebrachten Eigenkapitals. Gleichzeitig wurde die nun um die BLS Infrastruktur ergänzte BLS AlpTransit AG in BLS Netz AG umbenannt.

Schritt 2:

Der Bund und der Kanton Bern beteiligten sich an der BLS Netz AG, indem bestehende infrastrukturbezogene Darlehen in Aktienkapital der neuen BLS Netz umgewandelt und das Aktienkapital erhöht wurden (sog. Debt-Equity Swap). Die Beteiligungsverhältnisse an der BLS AG bleiben unverändert.

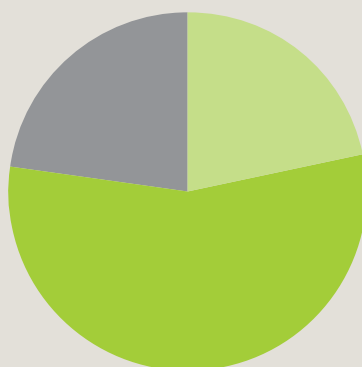
Durch die Transaktion wurde ein Anlagevermögen der Infrastruktur der BLS AG von rund CHF 1,46 Mrd. und aktiverbare Anlagen des neuen Lötschbergbasistunnels der BLS Alp-Transit AG von rund CHF 2,18 Mrd. zusammengeführt. Das Anlagevermögen der BLS Netz AG beläuft sich somit nach der Transaktion auf rund CHF 3,64 Mrd.

Beteiligungsstruktur



BLS Netz AG

Bund	50.1%
BE	16.5%
BLS AG	33.4%



BLS AG

Bund	21.7%
BE	55.75%
Übrige	22.55%

Die Entstehung der BLS Netz AG in Zahlen

Die BLS Infrastruktur wies per Ende 2008 ein Eigenkapital von CHF 129,5 Mio. auf, die BLS AlpTransit AG von CHF 0,1 Mio. Das Eigenkapital der BLS Netz AG (inkl. BLS AlpTransit) belief sich nach Einbringung der Nettovermögenswerte der BLS-Infrastruktur (Schritt 1) und vor der Beteiligungsnahme durch den Bund und den Kanton Bern somit (zu Buchwerten) auf CHF 129,6 Mio. Um einer Verwässerung des Anteils der BLS an der BLS Netz AG beim Einstieg von Bund und Kanton vorzubeugen, wurden zur Bestimmung des von Bund und Kanton zu leistenden Kapitalerhöhungsbetrags (Aktienkapital und Agio) Bewertungskorrekturen vorgenommen: Erstens wurden sich im Betrieb befindliche Infrastrukturanlagen, welche in der Bilanz der BLS AG bereits voll abgeschrieben waren, mit einem aufgrund der andauernden Nutzung der Anlagen angemessenen Wert (Anhaltewert) von 10% des Anschaffungswerts berücksichtigt (Bewertungskorrektur von + CHF 38,2 Mio.). Zweitens wurden die betrieblichen Liegenschaften zum Verkehrswert berücksichtigt (Bewertungskorrektur von + CHF 103 Mio.). Mit diesem Aufschlag ergab sich als Ausgangsbasis ein erhöhtes anrechenbares Eigenkapital der BLS Netz AG von CHF 271 Mio. (per Ende 2008).

Bei der darauffolgenden Kapitalerhöhung (Schritt 2) wurden ein Teil des Doppelspurdarlehens des Bundes (rund CHF 406 Mio.), der infrastrukturbezogene Teil des Doppelspurdarlehens des Kantons Bern (rund CHF 34 Mio.), ein Hypothekendarlehen des Kantons Bern (CHF 38 Mio.) sowie weitere Kantonsdarlehen in der Höhe von rund CHF 62 Mio. in Eigenkapital (Aktienkapital und Agio) umgewandelt. Dadurch erlangte der Bund 50,1% (entsprechend CHF 194,4 Mio.) und der Kanton Bern 16,5% (entsprechend CHF 64,0 Mio.) des Aktienkapitals der BLS Netz AG. Die BLS AG behält mit ihren CHF 129,6 Mio. (vgl. oben) eine namhafte Minderheitsbeteiligung von 33,4%.

3. Die Aufgaben der BLS Netz AG

Der Zweck der BLS Netz AG ist der Betrieb, der Unterhalt und der Bau der Eisenbahninfrastruktur der BLS-Gruppe im Rahmen der anwendbaren gesetzlichen Vorgaben. Dazu gehört insbesondere auch die Betriebsführung der gesamten Lötschbergachse von Gümligen bis Domodossola. Die BLS Netz AG erhält dazu die Konzession zum Betrieb sämtlicher bisher von der BLS AG betriebenen Strecken.

Die Geschäftsführung der BLS Netz AG wird durch die BLS AG wahrgenommen. Die BLS AG stellt das dafür notwendige Personal für Infrastrukturaufgaben zur Verfügung und erbringt für die BLS Netz AG weitere Dienstleistungen, etwa die Instandhaltung der Infrastrukturfahrzeuge oder Lokführerleistungen für die Bauzüge. Für sämtliche Leistungen zwischen BLS AG und BLS Netz AG wurden Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Es gilt das Vollkostenprinzip.

Damit bleibt die BLS auch nach Gründung der BLS Netz AG eine integriert geführte Bahnunternehmung. Infrastruktur und Verkehr können weiterhin aus einer Hand geplant und geführt werden und die damit verbundenen Synergien optimal genutzt werden.

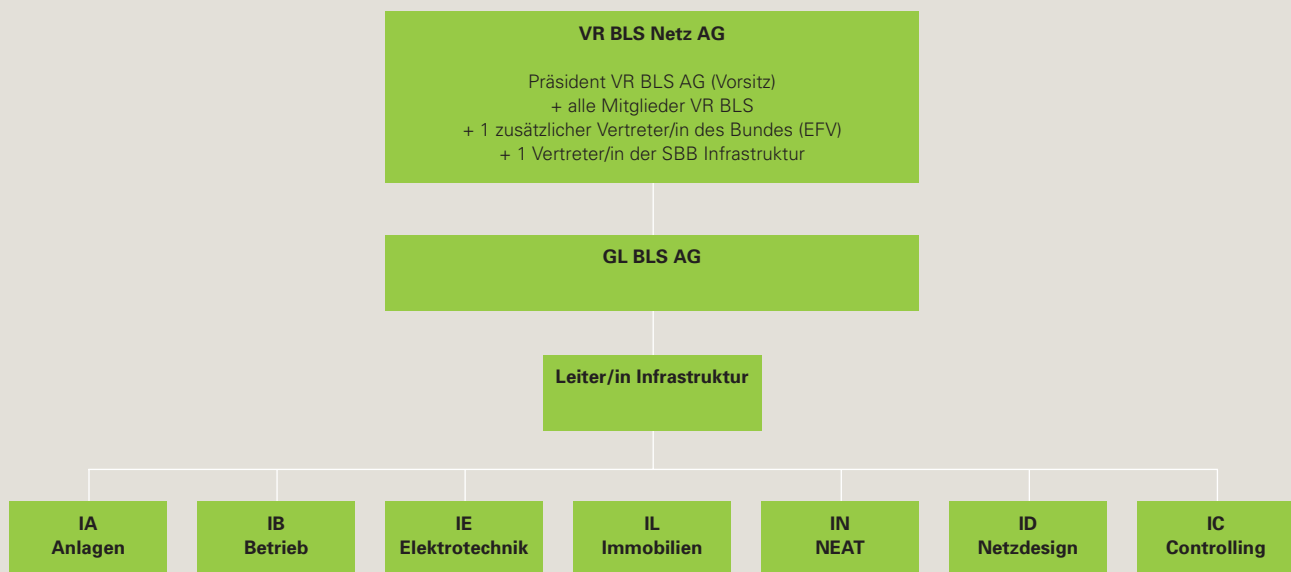
4. Die Führung der BLS Netz AG

Die BLS Netz AG verfügt über kein eigenes Personal. Dieses wird ihr von der BLS AG zur Verfügung gestellt. Somit ergeben sich für das bestehende Personal des bisherigen Geschäftsbereiches Infrastruktur der BLS AG im Arbeitsalltag keine Änderungen: Alle Mitarbeitenden bleiben zu unveränderten Anstellungsbedingungen bei der BLS AG angestellt. Es gelten weiterhin der Gesamtarbeitsvertrag sowie alle weiteren Weisungen für das Personal der BLS AG. Die der BLS Netz AG zur Verfügung gestellten Mitarbeitenden bleiben in den Vorsorgeeinrichtungen der BLS AG versichert.

Bei den Führungsorganen ergeben sich durch die neuen Strukturen nur geringfügige Änderungen. So besteht der Verwaltungsrat der BLS Netz AG aus den Verwaltungsratsmitgliedern der BLS AG, welche um je einen Vertreter der eidgenössischen Finanzverwaltung und der SBB Infrastruktur ergänzt werden.

Die Geschäftsleitungen der BLS Netz AG und der BLS AG sind identisch. Die Abteilungen der BLS Netz AG sind dem Leiter Infrastruktur unterstellt, der weiterhin Mitglied der Geschäftsleitung der BLS AG bleibt. Bestehende Prozesse, Arbeitsabläufe und Zuständigkeiten in den Abteilungen werden durch die Umstrukturierung nicht tangiert.

Organigramm BLS Netz AG



Kontakt:

BLS Netz AG

Genfergasse 11

3001 Bern

Tel. +41 (0)31 327 27 27

Fax +41 (0)31 327 29 10

www.bls.ch